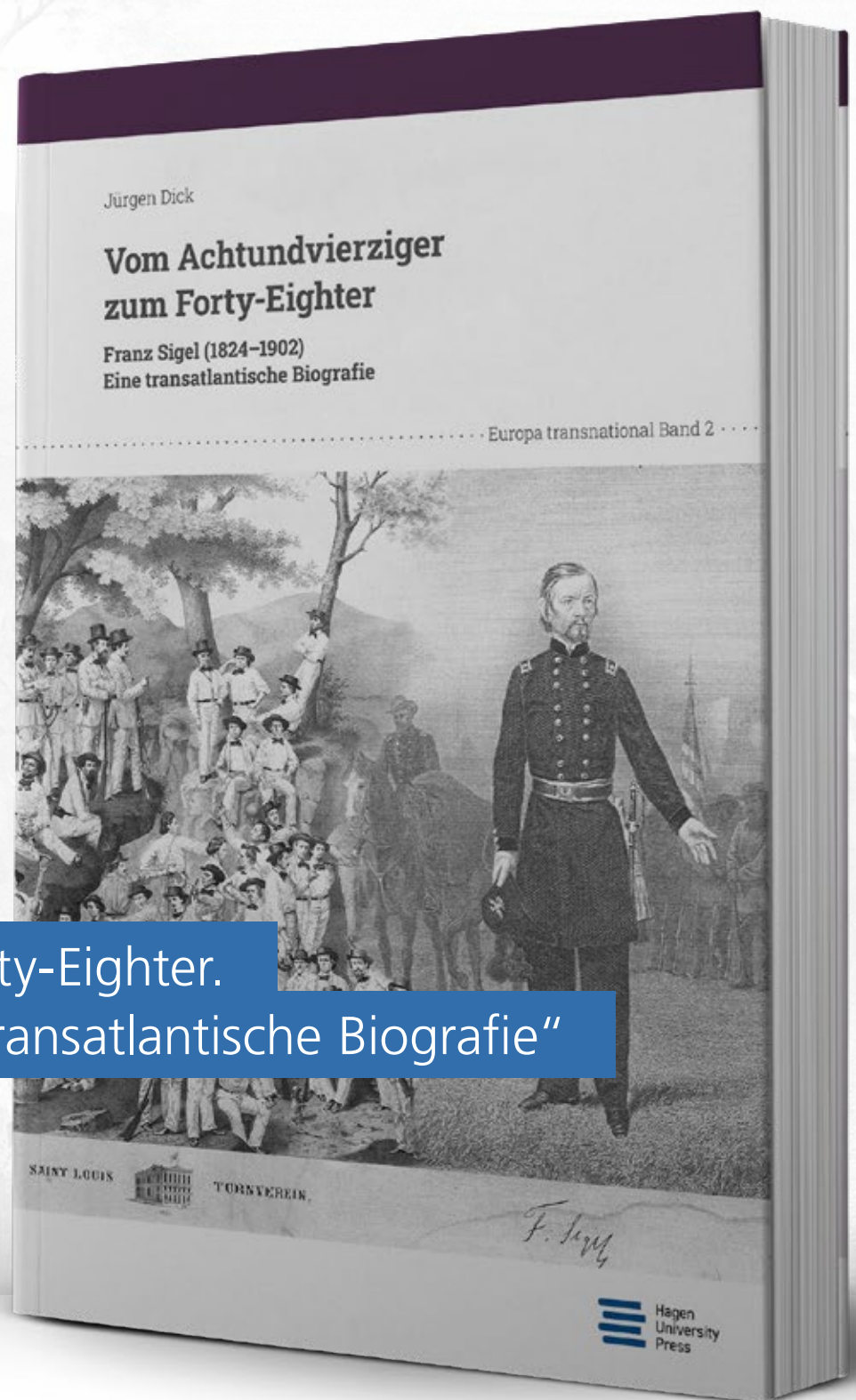


Buchparty

„Vom Achtundvierziger zum Forty-Eighter. Franz Sigel (1824–1902) – Eine transatlantische Biografie“ von Jürgen Dick



Eine Veranstaltung des Lehrgebiets Geschichte der Europäischen Moderne und der Bibliothek der FernUniversität in Hagen



6. Oktober 2026



17:00 Uhr



Senatssaal, Geb. 2

Die Biografie des badischen Revolutionärs und Offiziers Franz Sigel eröffnet aus transnationaler Perspektive neue Einblicke in die Revolutions- und Demokratiegeschichte des 19. Jahrhunderts.

Sigel schloss sich aus demokratischer Überzeugung der Revolution von 1848/49 in Baden an und wurde damit Teil jener Bewegung, in der sich der Aufbruch liberaler Kräfte mit dem Widerstand traditioneller Eliten gewaltsam auseinandersetzte. Nach dem Scheitern der Revolution emigrierte in die Vereinigten Staaten, wo er im Amerikanischen Bürgerkrieg als General auf Seiten der Nordstaaten kämpfte. Dieses erneute Engagement in einer Auseinander-

setzung, bei der es um Freiheit und Menschenrechte in einem nach dem Prinzip der Volkssouveränität verfassten Staatswesen ging, war für ihn die Fortsetzung der in Europa gescheiterten Mission.

In Sigels Lebensweg verdichten sich somit politische Umbrüche, sowie transatlantische Verflechtungen und Dynamiken. Hierzu gehören die Erfahrungen des Scheiterns, der Migration im Spannungsfeld zwischen Segregation und Integration, sowie der Neuorientierung unter dem Einfluss des Transfers von Ideen zwischen Europa und Nordamerika.

Im Rahmen der

**11. GESCHICHTS
WOCHE**

des Historischen Instituts
der FernUniversität in Hagen



FernUniversität in Hagen